

## Ein schöner Markt – und er wird noch besser

Der neue Standort am Dom kommt bestens an – Künftig mehr Stände und größeres Angebot an Weihnachtswaren.



*Von Katharina Ritzer u. Elke Zanner*

Der Christkindlmarkt ist das geworden, wovon alle Beteiligten träumten: ein Riesenerfolg. Nach 15 Tagen ziehen die Veranstalter, die Event GmbH und Ihre Partner von Stadt- und Citymarketing, Marktkaufleuten, Künstlerverband, Tourismusverein und Diözese eine durchwegs positive Zwischenbilanz. Und es steht schon fest: Nächstes Jahr wird der Markt größer.

Noch bis 23. Dezember können Besucher das unvergleichlich schöne Ambiente genießen, bei den Verantwortlichen aber beginnt bereits die Planung für das kommende Jahr. Einige Verbesserungsvorschläge stehen auf der Liste. Stichwort Warenangebot: Nicht wenige Besucher vermissen ein breites Angebot an klassischem Weihnachtsschmuck. „Wir finden auch, dass es davon zu wenige gibt“, sagt Karin Schmeller vom Stadtmarketing. Für die Premiere auf dem Domplatz waren jedoch viele Budenbetreiber nicht mehr zu haben, weil die Ausschreibung in Passau zu spät erfolgte. Für 2005 werden die Bewerbungen bereits im Januar gesammelt. Schon jetzt haben ein Händler mit Weihnachtsschmuck aus dem Erzgebirge und ein Glasbläser Interesse angemeldet.

Größer wird das Angebot im nächsten Jahr auf jeden Fall. „Wir wollen 15 bis 20 Buden mehr aufstellen“, kündigt Peter Kratzer von der Event an. Aufgebaut werden diese an den Rückseiten der bisherigen Buden – damit wird die Verschönerung der jetzt unattraktiven Außenansicht hinfällig.

Dass der Christkindlmarkt sehr gut angenommen wird, bestätigt auch Reinhard Zippe, Chef der Passauer Marktkaufleute, die der Verlagerung in die Altstadt zunächst skeptisch gegenüber standen. Bei Schmuck, Christbaumkugeln und Holzwaren hätten die rund 15 Standbetreiber, die aus der Nibelungenhalle noch übrig geblieben sind, aber auch mit „ziemlichen Einbußen“ zu kämpfen, so Zippe. Der Konsum habe sich mehr aufs Essen und Trinken verlagert. Hauptproblem sind laut Zippe die wesentlich kleineren Verkaufsflächen im Vergleich zur Halle.

Mehr Stehtische auf dem Platz, mehr Deko, mehr Beleuchtung – das sind weitere Wünsche. Schon bewährt hat sich der Christkindlmarkt-Express, der zwischen dem Parkhaus Güterbahnhof und dem Domplatz pendelt. Freilich geht es in der Fuzo für den Zug nur im Schritt-

tempo voran, weil sich dort die Passanten drängen. Das ist aber kein Grund zur Klage, sondern zur Freude, denn in Einzelhandel und Gastronomie florieren die Geschäfte. CMP-Chefin Christiane Kickum: „Der Handel ist unheimlich zufrieden. Dank des Christkindlmarktes haben wir in den Gassen super Frequenzen.“